= **Herr P. Ansgar Pöllmann** O. S. B. in Beuron schreibt uns zu dem Artikel Karl Mays, den wir im Feuilleton unserer Nr. 82 vom 13. April aus der Wiener „Freistatt“ abdruckten, der Aufsatz „strotze von handgreiflichen Unrichtigkeiten und Beleidigungen“. Besonders verwahrt sich P. Ansgar Pöllmann gegen den Vorwurf „einer gemeinsamen Arbeit mit Mays Schmutzverleger[“], der „einen schweren Affront gegen seine literarische Tätigkeit bedeute“, und wünscht, wir sollten diese Aeußerung „im Tone des Bedauerns öffentlich zurückziehen“. Es liegt uns nun durchaus ferne, jemand Unrecht zufügen zu wollen, und wir nehmen darum von der Zuschrift P. Ansgar Pöllmanns gerne Notiz und bedauern es, wenn die Auslassung Karl Mays Unrichtiges enthalten haben sollte. Aber wir möchten uns doch erlauben, darauf hinzuweisen, daß P. Ansgar Pöllmann selbst es war, der zuerst in seinen Artikeln gegen Karl May in „Ueber den Wassern“ einen Ton angeschlagen hat, der eine scharfe Entgegnung provozieren mußte.

Aus: Augsburger Postzeitung. Nr. 85, 16.04.1910, S. 2.
Texterfassung: Ulrich Scheinhammer-Schmid, Stand 2018-03